

Form jenen des Huhnes sich nähernd, Sporn nur ange deutet. Kopf und Hals stahlgrün, die Federn am Grunde und in der Mitte mattschwarz, Stirnfedern mit zimt-rothen Enden, Scheitelfedern mit röthlichen Schaftstrichen, Oberseite des Vogels dem Gesamteindrucke nach stahlgrün, die einzelnen Federn schwarz, gegen das Ende zu stahlgrün, an den Rändern mehr oder weniger rothgelb gespritzt und marmorirt, Federn der Unterseite schwarz mit breitem zimt-rothen Ende und weisslichgelben Schaftstrichen. Schwingen braun, Schwanzfedern stahlgrün, unterhalb in's Röthliche ziehend. Schnabel und Beine dunkel.

IV. (Vom k. k. Oberjägermeisteramte 1840 mas hybrid. Oesterreich.) Bei diesem Exemplare findet sich im Acquisitions-Verzeichnisse und in der Sammlung die Bemerkung: „Von einem welschen Hahn“. Da nach allen Characteren hier nicht von einer Vermischung mit dem Truthahn die Rede sein kann, so dürfte unter der Bezeichnung „welscher Hahn“ wohl ein Hahn der grossen Pädnaner Hühnerrace verstanden sein. Gestalt und Dimensionen wie am vorhergehenden Exemplare. Scheitelfedern, Kamm, Nackenfedern etwas verlängert, letztere zugespitzt. Sporen vorhanden aber kurz (3—4 Linien hoch) und stumpf. Kopf und Hals stahlgrün, in Blau ziehend, die Federn häufig mit

weissem Mittelfleck oder Schaftstreif, von denen aber nur wenige der letzteren aussen sichtbar sind. Die Federn der Oberseite zeigen einen weissen Schaftstreif, sie sind am Grunde schwarz, gegen das Ende zu zimt-roth, welche beiden Farben meistens durch eine weisse Querbinde getrennt werden. Das Roth hat unter gewissem Licht starken violetten Schimmer ähnlich wie beim Fasanhahn, aber weniger lebhaft. Am Unterrücken wird die rothe Farbe allmählig zu grossem Theile durch stahlblau verdrängt. An den Flügeldecken gewinnt die weisse Farbe die Oberhand. Die Federn der Unterseite sind in der Mitte weiss, gegen die Basis hin schwarz gerändert, hierauf folgt eine breite weisse Querbinde und ein rother mehr oder minder-schräglich marmorirter Endfleck. Da die schwarzen Ränder verdeckt sind, erscheint nach allgemeinem Eindruck die Unterseite auf weissem Grunde roth gefleckt, Schwingen braun, theilweise weiss gesäumt. Mittelschwanzfedern schwarz, weiss marmorirt und mit Ausnahme der Spitze, beiderseits breit weiss oder gelblich gerändert, an der nächstfolgenden zeigt sich die Marmorirung nur an der Aussenfahne, während sie an der folgenden verschwindet. Auch der weisse Rand der Aussenfahne nimmt von innen nach aussen ab. An der Innenfahne fehlt der weisse Rand gänzlich.

Vereinsangelegenheiten.

Monatsversammlung am Freitag den 10. December 1880. Der Vorsitzende machte die Mittheilung, dass die Enthüllung des Naumann-Denkmales am 6. November in feierlicher Weise stattgefunden habe und dass der ornithologische Verein bei derselben durch die freundschaftliche Vermittlung der Herren Reichenow und Schalow in sehr erfreulicher Weise vertreten war.

Ferner besprach er eine von Herrn Künstler am Wiener Markte gefundene und dem kais. Museum zum Geschenke gemachte Drossel, welche eine bleiche Varietät der Wachholderdrossel bildet. Hierauf folgte Herrn Kolazy's Vortrag: Nützliche und schädliche Vögel, der lebhaften Beifall fand.

Der Ausschuss des ornithologischen Vereines hat in seiner Sitzung vom 27. December 1880 folgenden Beschluss gefasst:

Erklärung.

„In Nr. 50 der „Gefiederten Welt“ vom 8. December d. J. findet sich der Ausspruch, dass Herr Schalow sich die Vertretung des ornithologischen Vereines in Wien bei der Naumann-Feier in Cöthen angemast habe.

Der Ausschuss des ornithologischen Vereines in Wien erklärt hiemit, dass Herr Schalow auf ausdrücklichen Wunsch dieses Vereines die Vertretung

desselben in dankenswerther Weise übernommen hat. Zugleich spricht er sein tiefstes Bedauern über die eben so unberechtigten als tadelnswerthen Angriffe auf Herrn Schalow aus, welche in dem oben genannten Blatte enthalten waren.“

Der Ausschuss des Ornithologischen Vereines in Wien.

Den Wortlaut dieses Beschlusses hat Herr Hodek im Procologue niedergelegt.

Die nächste Monatsversammlung des Vereines findet **Freitag den 14. Jänner 1881**, um 6 Uhr Abends, im grünen Saale der kaiserl. Akademie der Wissenschaften statt.

Tagesordnung:

1. Mittheilungen des Vorsitzenden.
2. Vortrag des Herrn Dr. J. Palacky aus Prag: „Ueber die Wanderungen der Vögel.“
3. Allfällige Mittheilungen einzelner Mitglieder gegen vorherige Anmeldung beim Vorsitzenden im Laufe der Verhandlung.

Die Jahresbeiträge pro 1880 sowie etwaige Rückstände wollen diejenigen geehrten Vereinsmitglieder, welche diess noch nicht gethan, gefälligst recht bald an den **Cassier Herrn Josef Kolazy VI., Kaunitzgasse 6 B**, einsenden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten 7](#)